eitung für das Dilltal.

taglich nachmittags, mit ber Some und Freieringe. cels: viertelfährlich ohne n. 1.95. Bestellungen abenen bie Geschäftsstelle, fantlide Poftanftalten.

Amsliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag Ger Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schuistrasse 1. a Ferneut: Dillenburg Mr. 24. Jusctionspreise: Die fleine G-gesp. Ungeigenzeile 15 A, die Restamen-zeite 40 A. Bet unverändert. Wieder-holungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Beilen-Abschlüsse. Offerten-zeichen od. Aust. burch die Exp. 25 A.

1916

r. 11

ung

Donnerstag ben 11. Mai 1916

76. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

Nachtrag

Rr. 28. H. 5700/4. 16. St. 91, 91, Pelanntmachung, betr. Beichlagnahme baumener Spinnftoffe und Garne (Spinn- und Reverbot, Rr. 23. II. 1700/2, 16. 9.9.91.), pom 10. Mai 1916.

Mebende Befanntmachung wird hiermit auf Ersuchen nigliden Kriegsministeriums mit dem Bemerken zur inen Kenntnis gebracht, daß jede Zuwiderhandlung und der Bekanntmachung über die Sicherstellung von charf bom 24. Juni 1915 (R.-G.-BI. S. 357) in mit ben Ergänzungsbefanntmachungen bom 1915 (R.-G.-BI. G. 645) und 25, Robember 1915 el S. 778)*) bestraft wird, soweit nicht nach allge-Strafgesegen hobere Strafen berwirft find.

Mrt. L. 1 Mas 2 Rr. 1 bes Spinn- und Bebberbots erhalt

Bebereikehrlicht, welcher weber Garns noch Zwirnab.

Mrt. II. 13 Abfah 2 Mr. 4 des Spinn- und Webberbots erhält

de Jassung: Kuslandsspinnstoffe und Aussandsgarne.

wer Muslandelpinnftoffen im Sinne biefer Befanntstung werden berftanden:

te nach dem 15. Juni 1915, Linters und Kunftbaumelle, die nach dem 1. Januar 1916 aus dem Austand ingeführt worden sind, ferner Kunstbaumwolle, her-ekellt aus Garn- und Zwirnabsällen und Lumpen und febiallen, die nach dem 1. Januar 1916 eingeführt

eben find. inter Mustandegarnen im Ginne Diefer Befannts dung werben verstanden:

arne und Zwirne, die nach dem 15. Juni 1915, Garnm Ivirnabfälle, die nach dem 1. Januar 1916 aus dem lassend eingeführt worden sind, ferner Garne und ime, die ausschließlich aus ben unter a aufgeführten Canbeipinnitoffen hergestellt find.

mefenung ift, daß bie Ginfuhr ber Spinnftoffe und ber Kriegs-Robstoff-Abteilung des Königlich Breug. ministeriums nachgewiesen werden fann. Die von e deniden heeresmacht beseiten Gebiete gelten nicht als bimd im Sinne dieser Bekanntmachung.

Art. III. 16 bee Spinn- und Bebberbots erhalt folgenden Bufan: Sarn- und Zwirnabfälle (vergl. § 2 Rr. 2) bürfen nur de Afriengefellichaft gur Berwertung bon Stoffabfallen, min Bellebueftrage 12a, beräußert werben.

Mrt. IV. 10 bes Spinn- und Webberbots erhalt folgende Faffung: Die Seräußerung ober Lieferung von Baumwollspinn-nund Garnen nach §§ 3, 5 und 6 diefer Befanntmachung nur gestattet, wenn keine höheren Preise als die in befanntmachung Rr. 28. II. 1800/2, 16. A.R.A. festge-Dodftpreise für Baumwollsbinnftoffe, Baumwollge-

det glit auch dann, wenn vor dem 1. April 1916 höhere st als die Höchstpreise vereinbart sein sollten. Jedoch in Garnlieserungsverträge, die vor dem 1. April 1916 deren Preisen abgeschlossen worden sind, zu diesen Preisen poeit erfüllt werden, als dies erforderlich ift zu Erbon heersaufträgen gegen Belegichein 3, über welche gebende Heeres- oder Marinebehorde dem Garnr bereits vor dem 1. April 1916 den bu In gleicher Beife dürfen Garnlieferungsber-Die bor bem 1. April 1916 gegen Freigabeschein für bu höheren Breifen abgeschloffen worden sind, bu Breifen erfüllt werben, falls ber Freigabeschein bor

April 1916 ausgefertigt worden ift. be Bestimmungen ber Abfate 1 und 2 finden feine Jung auf Auslandespinnstoffe und Auslandsgarne

Mrt. V.

Spinn- und Bebverbot werden folgende Bestimmun-

13. Milgemeine Ausnahmen. Briegs-Robstoff-Abteilung des Königlich Breug. nisteriums tann allgemeine Ausnahmen bon ben

titen diefer Befanntmachung bewilligen. 14. Unfragen und Untrage. en und Antrage, die die Meldepflicht und Meldun-Baumpolipinnftoffen und Garnen betreffen, find Bebftoff-Melbeamt ber Kriegs-Rohftoff-Abteilung al. Breußischen Kriegsministeriums, Berlangerte trage II, alle übrigen Anfragen und Antrage, die befanntmachung ober die etwa zu ihr ergehenden

Bit Gefängnis bis zu einem Jahr ober mit Gelbstrase ichntausend Mark wird, sofern nicht nach allgemeinen richen höhere Strafen verwirft find, bestraft:

tr unbeingt einen beschlagnahmten Gegenstand beiseite-tafft, beschäbigt ober zerstört, verwendet, verlauft oder alt ober ein anderes Beräugerungs ober Erwerbsgein über ihn abschließt,

ber Berpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände bermahren und pfleglich zu behandeln, zuwider-

ben nach § 5 erlassenen Ausführungsbestimmungen

Ausführungsbestimmungen betreffen, find an die Kriegs-Robstoff-Abteilung, Geftion 28. II., bes Königlich Breug. Kriegeministeriums, Berlin GB. 48, Berlängerte hebemannftrage 9/10, ju richten und am Ropfe bes Schreibens mit der Aufschrift: "Betrifft Baumwollbeschlagnahme" gu ver-

Borftebende Bekanntmachung tritt am 10. Mai 1916 in

Frankfurt a. D., den 10. Mai 1916. Stellbertretenbes Generalfommando bes 18. Armeetorbs.

Es ift in letter Beit wiederholt borgefommen, daß die für Bolfsichulamede bestimmten Gebaube, Raume und bergl. zu anderen als unterrichtlichen Zweden, z. B. Unterbringung bon Kriegsgefangenen ober sonstigen Gemeindezweden ufw. ohne unfere borgangige Genehmigung berwenbet worden find. Bir bringen baber unfere Berfügungen a-d unter Rr. 6 § 148 "hartmann" Boltsichulwefen G. 451 in Erinnerung, wonach in folden Fallen jedesmal ein Schulborftandsbeichluß herbeizuführen ift, der unferer Genehmigung

Wiesbaden, den 5. Mai 1916. Königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- u. Schulwefen. Bes. Floridit.

Bird ben Gemeindebehörben bes Kreifes gur Kenntnisnahme und Beachtung mitgeteilt.

Dillenburg, den 8. Mai 1916. Der Rönigl. ganbrat. Der Berr Regierungs-Brafibent bat ben Gemeinberechner Guftab Steindorf in Renberoth jum Stellbertreter bes Stan-

besbeamten bafelbft ernannt. Dillenburg, ben 9. Mai 1916.

Der Rönigl. Landrat.

Nichtamtlicher Teil.

Deutscher Reichstag. (Sigung bom 10. Mai 1916.)

Um Bundesratstifch: Dr. Helfferich. Praffident Dr. Rampf eröffnet die Sitzung um 31/4 Uhr. Einige Rechnungsfachen werben ohne Erörterung erledigt. Sodann wird die erfte Lejung des Gefegentwurfes über die Feststellung von Kriegs ich aben im Reichsgebiet

Abg. Saafe (Sos. Arbeitsgem.): Bei biefem Gefets muß ebenfo gründliche wie schnelle Arbeit geleistet werben. Leider fieht ber Entwurf feine Arbeiterausschuffe bor, nimmt überhaupt wenig Rudficht auf die ländlichen Arbeiter und

fleinen Bauern. Abg. Dr. Maegh (Elass-Lothringer): Ein Teil Elsaß-Lothringens nach der Schweizer Grenze hin ist auch bom Kriege fehr betroffen worden; es ift erfreulich, daß auch biefe Bewohner entichabigt werben follen.

Mbg. Baldftein (Fortichr. Bp.): Huch die Bewohner der Infel helgoland find ichwer gefcabigt worden und muß-ten ihre heimat verlaffen. Der Schaden, der den Bewohnern durch die Entziehung ihres Eigentums entstanden ift, muß boll erfest werben.

Die Borlage geht an einen Ausschuß von 28 Mitgliedern. Es folgt die Beratung des Gefegentwurfs jur Mende-rung des Bereinsgefeges von 1908. Der Entwurf trifft eine Menderung babin, bag Gewertschaften und Berufsvereine nicht als politische Bereine angesehen werden sollen, womit gewisse gesetliche Fesseln für sie beseitigt werben.

Ministerialdirektor Dr. Lewald: Der Geseigentwurf stellt die lohale Einlösung eines Bersprechens dar, das die Regierung hier abgegeben hat. Auch die Gewertschaften hatten gemäß einer Erflärung bes damaligen Staatsfefretars bes Innern, jegigen Reichstanglers, einen freien Spielraum und die Berwaltungsgerichte hielten fich ohne Ausnahme an diefe Erklärung. Diefe Bragis foll jest eine gefetliche Unterlage erhalten, benn die immerhin entftandene Rechtsunficherheit muß im Intereffe ber Gewertichaften befeitigt werben. Gine Schwierigfeit besteht nur in ber Bulaffung jugendlicher Arbeiter, die aber für die Regierung doch nicht enticheidend ift. Andererfeits tann fich die Regierung nicht auf eine Erweiterung bes Gefenes einlaffen.

Abg. Beher - Areneberg (Btr.): Bir begrugen ben Gesehentwurf aufs wärmste und beantragen seine Berweisung an eine Kommiffion von 28 Mitgliedern. Leider hat ber Bandwirtschafterat fich in einer Eingabe an ben Reichstangler gegen den Gesetzentwurf gewandt und auf die Unmöglichteit des Streifrechtes für die landwirtschaftlichen Arbeiter hingewiesen. Diese Bebenken fann ich nicht teilen. Der Gesegentwurf bringt den Arbeitern endlich das, was das Gefeg von 1908 nicht gebracht hat. Eine Störung bes Burgfriedens liegt nicht bor. Das beutsche Bolf forbert auch eine Aufhebung aller anderen Ausnahmegesetze, bor allem des Jefuitengesetes. (Beifall im Bentrum.)

Abg. Legien (Cog.): Un ber politifchen Betätigung der Jugend haben wir gar fein Intereffe, aber wir wollen jest bier die Boligeifeffeln ber Arbeiterjugend lofen. Gerabe der Krieg hat den Wert der fog. Bollsgemeinschaft gezeigt und auch bewiesen, wie gefunde Kräfte in den Arbeitermaffen borhanden find. In der Stunde der Gefahr haben fich dieje Bolfeschichten in ben Dienft des Baterlandes geftellt. Die Rechte ber ländlichen Arbeiter muffen erweitert werben. Bir wollten die Robelle eigentlich ohne Kommissionsberatung erledigen, wollen ihr aber nicht widersprechen.

Abg. Dr. Miller - Meiningen (Fortschr. Bp.): Auch wir wünschen eine schnelle Erledigung ber Rovelle, die jahre-

lang geaußerten Wünschen bes Reichstages entspricht. Gewertschaften und Berufsbereine dürfen nicht länger als politifche Bereine betrachtet werben, wenn fie fich auf die Erlangung befferer Lohnberhaltniffe beschranten. In ber Rommiffton werben wir ju berhuten fuchen, bag bie burch die Pragis errungenen Freiheiten nicht wieder in Frage geftellt werben.

Hierauf wird die weitere Beratung auf Donnerstag 3 Uhr nachmittags vertagt . Auf der Tagesordnung steht außerdem der Bericht der Geschäftsordnungskommission über Die Liebfnecht-Untrage.

Die Antwort Amerekas.

Berlin, 10. Mai. Um 3/41 Uhr begab fich heute der Botschafter Gerard ins Auswärtige Amt, um dem Staatsfefretar b. Jagow bie ameritanifde Rote gu Aberreichen. Die Unterredung, die fich an die lieberreichung ber Rote gwifden Gerard und bem Staatsfefretar b. Jagow anichlog, bauerte nabegu 1 Stunde. Erft gegen 2 Uhr tehrte ber Botichafter in fein Palais gurud.

Der "Frankf. 3tg." wird aus Berlin gefchrieben: Die beutiche Antwort auf die, wenn auch nicht in ber Form, fo boch tatfachlich ein Ultimatum barftellende Bilsoniche Rote war aus ber einer ruhigen realpolotischen Beurteilung ber gefamten militarifden und politifden Situation entsprungenen Absicht entstanden, wie die Dinge jeut liegen, einen Konflikt mit ben Bereinigten Staaten von Amerika gu vermeiben. Sie war von ber Abficht geleitet, alles gu tun, was uns ben Sieg erleichtern und fichern tann und nichts zu tun, was ihn erschweren und verzögern fönnte. Dieje Abficht, ift, wie die bis jest noch nicht amtlich, aber in einer nicht anzugweifelnden Fassung des Renterschen Bureaus borliegende Antwort Wilsons zeigt, erreicht worden. Das ist ber politische Kern ber Sache, um ben allein es fich handelt. Das andere ift Beiwert. Die begleitenden Stimmen aus bem feindlichen Auslande, benen unfere Antwortnote garnicht gefallen hat und die den Ameritanern und ihrem Prafidenten beweifen follen, bag fie beleibigt feien und die Beziehungen abbrechen mußten, haben fcon erfennen laffen, daß unfere Rote, ben Umftanben angebast, sur Bereitelung ber Bünfche unferer Feinde geeignet war. Und was fie jest auf Bilfons Antwort fagen werben, wird biefe Bereitelung noch beut-licher erkennen fassen. Richt alle Morgenblätter besprechen die Wilsonsche Rote, jum Teil, weil sie fpat Abends eingetroffen ift, jum anderen Teil, weil fie antlich noch nicht borliegt und hier und ba noch Zweifel in einzelne Wenbungen gesetzt werden. Soweit die Blätter aber die Rote besprechen, tommen sie überwiegend zu dem Resultat, daß die Abficht ber beutschen Antwortnote erreicht ift, und ftellen and fest, bag herrn Bilfons Belehrung, daß die neue Art bes Unterfeebootstrieges nicht von Bedingungen und Amerifas Berhandlungen mit anderen Staaten abs hangig gemacht werden durfe, überflüffig fei, weil die beutsche Rote, wie ausbrücklich in authentischen Kommentaren erffart worben ift, teine Bedingung ausspricht, fondern nur eine Erwartung, d.h. die deutsche Regierung wartet ab, ob und welchen Erfolg Wilsons Schritte zum Schute bes Bolferrechts bei anderen Staaten, alfo in ber Sauptfache bei England haben werben,

Bondon, 10. Mai. Reuter melbet aus Bafbing. ton: Rad ber Berfendung ber Rote an Deutichland beröffentlichte Banfing eine Erflarung, bag ber größte Zeil ber Rote Deutschlands bon Dingen handle, Die die Bereinigten Staaten mit Deutschland nicht besprechen tonnten. Der Sauptinhalt ber Rote fei ber, daß Deutschland dem Bunfche Amerikas zustimme und daß, fo lange Deutschland fein Berfprechen halte, fur die Bereinigten Staaten fein Grund für einen Ronflift vorliege, obgleich "unfere Berlufte infolge ber Berlegung amerifanischer Rechte burd beutiche Unterfeebootstommandanten, Die auf Grund ihrer früheren Instruktionen handelten, wieber gutgemacht Die Erffarung fagt weiter: "Unfer Ronwerben muffen". flift mit England fann nicht ben Wegenstand einer Befprechung mit Deutschland bilben. Es muß bemertt werden, daß unfere Berhandlungen mit der englischen Regierung unwiderleglich auf Grund bon bestehenden Bertrags. verpflichtungen geführt werden müffen. Hugerdem haben wir Bertragsverpflichtungen über die Art, in ber die schwebenben Konflifte zwischen ben beiben Regierungen verhandelt werben mulfen. Wir haben Deutfchland borgeichlagen, abnliche Berpflichtungen mit uns einzugeben. Deutschland hat diesen Borschlag gurudgewiesen. Wenn jedoch der Gegenstand unseres Konflittes mit Deutschland weiterbin Leben von Amerikanern bedroht, fo wird es zweifelhaft, ob überhaupt berartige Berpfichtungen in Frage tommen tonnen, wenn nicht die Bedrohungen wahrend ber Berhandlungen eingestellt werden."

Die Tagesberichte.

Der dentice amilide Bericht.

Großes Sauptquartier, 10. Mai. (Amtlid).) Weftlicher Kriegsichauplat:

In den Argonnen verfucte ber Geind im Anschluft an eine Sprengung in unfere Graben einzudringen; er wurde gurudgeichlagen. Gubweftlich ber Sobe 304 wurden feindliche Bortruppen weiter gurudgedrückt und eine Feldwache aufgehoben. Unfere neuen Stellungen auf ber Sobe murben weiter ausgebaut.

Deutiche Flieger belegten bie Fabritanlagen bon Dombaste und Raon l'Etape ausgiebig mit Bomben.

Beftlicher Kriegsichauplas: Subfid, von Garbunowfa (weftlid) Danaburg) wurde ein ruffifder Borftof auf ichmaler Frontbreite unter ichmeren Berluften für ben Gegner abgewiefen.

Balkan Kriegsfchauplas: Reine befonderen Greigniffe.

Dberfte Deeresleitung.

Der öfterreichifde amtliche Bericht.

Bien, 10. Mai. (B.B.) Amtlich wird berlautbart:

Ruffifder Kriegsichauplat: In Dirgaligien und 28 pl. truppen. Reine besonderen Ereigniffe.

Stallenifder Kriegsichauplat: Rachbem ber Geinb icon geftern einzelne Teile bes Gorger Braden topfes und ber Sochfläche bon Doberbo lebhaft beschoffen hatte, feste er heute fruh mehrere Angriffe gegen Gan Martino an, bie alle abgewiesen wurden. Auch an ber Rarntner und Dittiroler Gront fam es ftellenweise gu einer erhöhten Artiflerietatigfeit.

Sudofilider Briegsichauplat: Unberanbert rufig.

Der türkifche amtliche Bericht.

Ronftantinopel, 10. Mai. (28.8.) Bericht bes Sauptquartiere: Un ber Graffront feine Beranberung. ber Raufajusfront machten wir in örtlichen Rampfen, bie fich auf bem rechten Stugel und im Bentrum abspielten, eine Anaghl Gefangene und Beute. Im Bentrum wurde ber Angriff einer feinblichen Stompagnie mit für fie großen Berluften gurudgeschlagen. 3m Abichnitt bon Bitlis feine Ber-anderung. Infolge eines überrafchenden Angriffe, ben wir im Abschnitt bon Rirbag, ungefähr 40 Rilometer nordweftlich bon Mouche, auf eine feindliche Abteilung unternahmen, wurde ber Feind in Richtung auf Birvag gurudgeworfen. Er verlor babei an 50 Mann und ließ auch einige Beute in unferen Sanden. 3m Bentrum mußte eine Streitmacht bon gwei Rompagnien, die auf ben Abhangen bes Berges Bathli, 5 Rilo-meter norböftlich des Berges Rope bemerkt worben war, ben Rudgug antreten, nachbem fie ichwere Berlufte erlitten batte. Bir machten hier eine Angahl Gefangener. Auf bem linten Mligel beschäftigt fich ber Geind in ber Ruftengegend in eingelnen Abichnitten mit Bejestigungeanlagen. - Ale Bergeltungemagregel gegenüber ber ruffifchen Stotte, bie offene Stabte und Dorfer an ber anatolischen Rufte beschieft und harmloje Gegler und Gifcherboote gerftort, bernichtete ber Rrenger "Dibilli" gwijchen Gebaftopol und Eupatoria ein Schiff von 4000 Tonnen und eine Angahl Segelschiffe. - Am 25. April begann ein feindlicher Monitor, unterftiiht burch bie Beobachtung zweier Fluggenge, unmittelbar öftlich ber Infel Imbros bie Umgegend bon Gebb-fil-Bahr gu beichießen. Aber eines unferer Kampfflugzenge zwang ihn, nachbem es bie feinblichen fflugseuge in die Glucht geschlagen hatte, fein Teuer einzuftellen, nachbem er gebn Geschofte ohne Ergebnis gefeuert hatte. Ein feindliches Wachtschiff, bas westlich Reuchs Aba in ben Gemaffern bon Smhrna erichien, wurde bon unferer Artiflerie unter Bener genommen. Gin Gefchoft traf, wie beobachtet wurde, bas Schiff, explodierte an beffen Bord und gerftorte babei bie Laufbrude bes Sommandanten. Es gog fich bann in Rich-tung auf Camos gurud. — Zwei unferer Fluggeuge warfen mit Erfolg am 25. April morgens auf Lager, Ausbefferungsbod und bas feindliche Betroleumlager Bomben und febrien unbeichabigt gurück.

Die amtlichen Berichte der Gegner.

Der frangofifde amtliche Bericht bom 9.- Mai lautet: Rachmittags: Bwifchen Dife und Mone wiesen wir einen Sandftreich auf eins unferer Berte füboftlich vonAutreches gurud. In den Argonnen nahmen wir in der Gegend von Bolane zwei fleine Boften, beren Berteibiger getotet murben, und besetten einige Trichter bor ihnen. Muf bem linten Dansufer beichof der Geind die gange Racht unfere Graben auf ber

Sohe 304. Ein gegen 3 Uhr morgens angesetzter beuticher Angriff wurde vollftanbig abgewiesen. Auf bem rechten Daas-ufer führten nächtliche Gegenangriffe jur Bertreibung bes Feindes aus einigen Teilen ber erften Linie nordwestlich ver Farm von Thiaumont, welche er noch besetht hielt. Deftige Beschieftung unserer Linien gwischen Donaumont und Baur und in den Abschnitten bon Eig und Chatillon-jous-les-Cotes. In der Boebre-Ebene Sandgranatentampf im Balbe bon Apremont, ebenfo im Bechttal. Auf der fibrigen Front berlief die Racht verhaltnismäßig ruhig. - Abends: In der Champagne beichog unfere Artillerie bie bentichen Graben und Batterien nörblich von Bille-fur-Tourbe und feindliche Bertehreftragen in der Gegend von Comme-By. Auf bem linken Maasufer war das Bombarbement weniger heftig. Im Laufe bes Tages berfuchte ber Geind einen Angriff auf einen Graben westlich ber Sohe 304, der aber durch unfer Spertfener glatt angehalten wurde und fich nicht entwideln tonnte. Auf bem rechten Ufer und in der Woebre zeitweilig aussehender Rampf. Ans ben legten Berichten geht berbor, bag bie Dentichen in ber Racht bom 8. jum 9. Mai in ber Gegend ber Sobe 304 drei fehr heftige Angriffe mit ftarten Graften ausführten. Giner babon fand auf unfere Stellungen bei ber hohe 287, ein anderer auf unfere Graben norboftlich ber Sobe 304, der lette endlich auf bas Gehölz westlich biefer Sohe statt. Alle dieje Angriffe brachen in unferem Gener gujammen und tofteten bem Gegner fehr ernfte Berlufte. Unfere Batterien nabmen Berproblantierungsabteilungen und andere Abteilungen bes Teindes auf der Strafe bon Effen nach Bagonbille, nordwestlich bon Bont-a. Mouffon unter Teuer. - Belgischer Bericht: Artilleriefampf bon geringer Seftigfeit auf berichiebenen Bunften der Front ber belgischen Urmee.

Der englische amtliche Bericht bom 9. Dai lautet: In der letten Racht Minentampf gwifchen Reuville-St. Baaft und Souches, fowie nordlich bon Armentieres und billich bon Ppern ohne Aenderung der Lage. Die Tätigkeit der Artisterie war fehr gering und ohne Bedeutung.

Der ruffifde amtliche Bericht bom 9. Mai lautet: Bestfront: Die Deutschen beschoffen ben Brudentopf bon llegfull. Un ber Dana flugaufwarte Jatobftadt, gerftreuten wir mit Erfolg eine Anzahl deutscher Arbeiter. — Mantainstront: In der Richtung auf Erzindjan entwidelten die Türken ohne Erfolg im Laufe des Tages bartnadige Angriffe auf unfere Stellungen. Der Teind erlitt erbrudende Berlufte und ftellte gegen Abend fein Borgeben ein. In ber Richtung auf Diabetr ertrieben wir die Türfen bon der Gebirgofette füdlich Rufch. Rachbem wir in ber Richtung auf Bagbab ben Geind aus feinen befestigten Stellungen geworfen hatten, berfolgten wir ihn weiter nach Weften und nahmen ihm bei der Berfolgung noch eine Geldfanone ab.

Der italienische amtliche Bericht bom 9. Mai lautet: Die Artillerietätigkeit un ber Front halt an, obwohl durch ichlechtes Wetter behindert. Im Tofana-Gebiet befeute eine unferer Abteilungen norböftlich bom britten Gipfel eine michtige Stellung in einer Sobe bon 2835 Metern. Auf bem Krn stiegen unsere Truppen an der Boschung des Lepenje-Giegbaches die Brata hinab und warfen Bomben gegen die feindlichen Stellungen. In ber Rabe ber Rirche bon Can Martino del Carjo ließ der Feind in ber Racht jum 8. Mai Minen fpringen, bie am Robjenbe einer unferer Graben Beichabigungen berurfachten und einen Teil ber feindlichen Berfchangungen jum Einsturg brachten. Gudweftlich von San Martino liegen wir neuerdings unfere Minen fpringen, wodurch die feindlichen Minen gerftort wurden. Die Berftorung wurde burch bas fruftige und genaue Gener unferer Artillerie berbollftanbigt.

Dom weftlichen Kriegsichauplas.

Ben f, 10. Mai. Die frangofifchen Breffeaustaffungen gu bem Wiederbeginn der Rampfe um Berdun, die burch die französische Zensur zwei Tage lang unterbunden waren, gehen dahin, daß ber Beind solange feinen Borteil bon seinem Gefändegewinn haben werde, als die Forts Marre

und Bourrus im Befig der Frangofen bleibe. ben Forte wesilich bon Berdun wurden für uneinnehmbar bletben, ichreibt bas Betit 3 hoffnungevoll ift Clemenceau, der ichreibt, Augenblideerfolg hatte man den Deutschen fteben burfen und er bifbe nur eine Fortfeiju rafdungen, die der frangofifden Oberfeitung Beit beschert würden und nach parlamentarite

Dom Balkankriegsichauplas.

Bien, 10. Mai, Das Deutsche Bollsblan ben wichtigften Ruftenpuntten Griechifd Mare serbische Truppen ausgeschifft.

Der Krieg gur See.

Berlin, 10. Mai. Die "B. J. a. M. Amsterdam bom 9. Mai: Der (versenkte) Withe "Chmrit" war nach dem "Journal of Commen englischen Regeirung für den Transport tion und anderem Kriegematerial gemietet h einiger Beit wurde angeordnet, daß die "Chmrt andere Dambfer ber Gefesischaft teine Baffa Fracht mehr an Bord nehmen dürfen und febi auftrage für Rechnung ber englischen Regierun, nehmen haben.

Eupatoria, 10. Dai. Bie die Beterm graphen-Agentur meldet, erschien der türkische R diffi" am 7. Mai um 4 Uhr morgens außerhalb 5 Werft bon der Rufte, eröffnete ploglich fein einen Dampfer und Gegetichiffe, Die auf ber ferten, und warf auch einige Granaten auf Rach 40 Minuten fuhr bas Schiff wieder fort, noch auf ein Segelichiff feuerte, bas fich Gu berte. In ber Stadt ift 1 Berfon getotet und worden; auf den Schiffen wurden 3 Mann 9 beripunbet.

Der Luftkrieg.

Suns

tebn.

eder m

nng!"

ie, co .

High t

: Ein 3

wind in

Ditter

eratun

t Stra

ungen ungen

a fel,

Rotterdam, 10. Mai. Die englische Monne befannt, daß der Zeppelin "L 7" von den englisch schiffen "Galarbea" und "Phavton" schwer beide den war, aber ein englisches Tauchboot habe bie bollenbet, ihn bernichtet und 7 Mitglieber ber fatung aufgenommen. Auf der Heimreise wur Boot von einem deutschen Kreuzer leicht beschähl

Der Krieg über See.

Be Sabre, 10. Mat. (23.91) Bericht bes Kolonialministeriums bom 9. Mat. General Ton bet: Gine Abteilung überfdritt bie beutfche Gre Rorden von Ruanda. Teile der Borbut famen am im Diten des Mohafifees an. Der fleine Mohafifee gefähr 100 Kilometer bon der belgischen Grenze, de entfernt bon ben Riwu- und Biftoria-Geen.

Beranderungen in der Reichoregierung

follen laut "Boff. 3tg." durch bie Schaffung "Bebensmittefbiftatur" beborfteben. Die baberifchen Minifterprafibenten Grafen Sertfing fin wird in unterrichteten Rreifen in Bufamm bracht mit Beränderungen, die innerhalb der Reich beborfteben follen. Die Krantheit bes Staatsfette brud wird wahrscheinlich eine Personalveranderung Bührung des Reichsamts bes Innern jur Fo Mis Kandidaten für die Leitung der Geschäfte bes fefretare bes Innern werden givei Unterftaatsfefn nannt, von denen der eine bereits im Reichsamt bes tätig ift, während der andere einem preußischen M angehört. Die endgültige Bahl der Berfonlichfeit bar von einer anderen wefentlichen Entscheidung abbe

Der "Guffer"-Fall.

Die bieber noch ausstehenden Zeststellungen jum, Sall find nach amtlicher Berliner Melbung in ber

Der Sieg des Herzens.

Roman bon Otto Elfter.

Rachdrud berboten.

(30. Fortfegung.)

Wahrend er schrieb, ward er ruhiger und sicherer in feinem Innern. Es war ihm, als schmiegte fich bie Geliebte an feine Schulter und fabe mit lächelnbem Auge gu ihm auf. Ronnte er the nicht die goldene Krone auf das blonde haupt fegen und ihrer beiber leben mit bem Krange ber

Liebe und bes Gludes ichmuden? Diefem Gebanten fann er nach, und bon biefem Ge-

banken waren auch seine Träume der Nacht erfüllt. Nach dem Frühftild am andern Morgen, das Hans wieder allein in bem großen, bufteren Speifefaal einnehmen mußte, erfchien ber Rammerbiener bes Grafen: "Der herr Graf laffen ben herrn Baron bitten, gu ibm in fein Arbeitszimmer

hans traf den Grafen in einem hoben Behnfeffel bor bem Schreibtisch figend; bor ihm lag eine burch bas Alter

bergilbte, umfangreiche Urfunde.

Des Grafen einstmals hohe, fraftboll-schlanke Gestalt war susammengesunken; das aristokratisch-schöne Gesicht, von wei-Bem Bart und haar umgeben, war durch tiefe Falten, die Gram und Rummer gefurcht hatten, burchzogen. Rur fein bunfles Muge leuchtete in ungebrochenem Stoly unter ben weißen Brauen herbor.

Er war in tabelloses, forrettes Schwarz gefleibet.

"Berzeih', daß ich dich fitzend empfange," fagte er mit tiefer, dumpfer Stimme, indem er Sans die gelblich-weiße, hagere Hand entgegenstredte. "Aber die Füße wollen mich nicht mehr recht tragen."

Ich bitte Sie herzlich, lieber Onkel," entgegnete Hans,

"auf mich keine Rücksicht zu nehmen".

"Setze dich ju mir," war des Grafen furge Antiport. indem er auf einen Stuhl neben bem Schreibtifch wies.

Sans nahm Blat. Gine gewiffe Befangenheit übertam ihn nun boch biefen bunflen, icharfblidenben Mugen bes alten herrn gegenfiber, ben ber plogliche Tod feines Cobnes fo hart getroffen hatte, ohne feinen Stoly, fein Leben doch gang zu zerbrechen. Aber auch tiefes Mitleid folich fich in fein herz, wenn er die Gebrechlichkeit des Grafen fah, der fich nur burch fraftvollen Billen aufrecht gu halten ichien.

Des Grafen Sand ftrich über bas bergilbte Dofument.

Dann fagte er:

Dein Beben wird fich jest gang anders gestalten. Rach ben Sagungen unferer Befamtfamilie bift bu jest ber nachfte Amwarter auf bas Familienfibeifommiß Ballbaufen. Du wirst einmal nach meinem Tode, der ja nicht allzulange auf fid warten laffen wird, ein fehr reicher Mann werben."

Er hielt inne. Sans wußte nicht, was er erwidern follte. Mit einer banalen Rebensart mochte er bem ruhig und leidenschaftslos sprechenden Obeim nicht kommen.

Rad einer fleinen Paufe fuhr biefer fort:

"Du warft die letten Monate in einer Bant beschäftigt?" "Ja, Onfel .

"Das war immerhin eine anständige Beschäftigung gegenüber beinem früheren Beben . .

"Lieber Onfel

"Laß nur. Wir wollen darauf nicht mehr zurücksommen. Ich habe den Justizrat Walterburg, der sich schon einmal beiner Schulden wegen an mich wandte, beauftragt, beine Gläubiger zu befriedigen. Das ift alfo abgemacht.

"Ich danke Ihnen, lieber Onkel . Der Graf machte eine abwehrende Sandbewegung.

"Du wirst beine Stellung in der Bank aufgeben," fubr er fort, "da ich wünsche, daß du bei mir bleibst, um dich in die Bewirtschaftung der Besitzung einzuarbeiten. Meine Berbindungen konnten dir ja die militärische Laufbahn wieder öffnen, doch wünsche ich felbst nicht, daß du diese wieder einschlägst. Ich bin ein einsamer Mann geworben und möchte bich um mich haben

,Was in meinen Kräften steht, foll geschehen, lieber Onfel, um Ihnen meinen Dant ju beweifen."

"Du bist mir feinen Dank schuldig. Die Familiensahungen, die auch für mich maßgebend find, legen mir die Berbflichtung auf, für dich als den nächsten Anwärter zu forgen. Das ware also abgemacht, du bleibst bier - für beinen ftanbesgemäßen Unterhalt wird Sorge getragen werden. Der Oberinfpeftor wird bich in die Birtschaft einführen. Du bist boch damit einberstanden?"

"3a, lieber Onkel —" entgegnete Hans zögernd und leicht errötend, bor ben dunklen Augen bes Greifes ben Blid fenkend. "Doch halte ich es für meine Bflicht, Ihnen zu fagen, daß ich nicht mehr ganz frei bin — ich habe eine Ber-bilichtung übernommen."

"Ich hörte davon," unterbrach ihn der Graf. "Es handelt fich um dein Berhältnis zu einem einfachen Mädchen aus bürgerlichem Stande — biefes Berhältnis mußt du allerbings lösen — kann das durch Zahlung einer Abstandssumme geschehen, so nenne mir die Summe, ich werde dann meinem Anwalt die nötige Anweisung geben."

Hans war blag geworden. Kalt rieselte es ihm durch die Abern. Der Graf fprach bon der Löfung des Berhaltmiffes ju Eba mit einer geschäftsmäßigen Ralte, als ob es fich um etwas Gelbstverständliches handelte. "Er machte ihm nicht einmal einen Borwurf, daß er dieses Berhältnis eingegangen war. Für ihn war es nicht mehr, als die Forderung irgendeines Gläubigers, die durch eine einfache Geldanweisung erledigt werden konnte. Ein einfaches Bürgermädden! — Bas follten da große Umstände gemacht werden? Ste mußte froh fein, wenn man ihr eine reichliche Abftandefumme sablte.

Wenn Hans dabei an Eva dachte, an thre Liebe, an thre Uneigennützigkeit, an ihren Ebelmut und ihre Opferfreudigfeit, fo emporte fich in ihm alles gegen ben Gedanten, fie durch ein folches Angebot in ihren tiefsten Gefühlen zu

verlegen und zu beleidigen. Er raffte all feinen D feine Entichloffenheit gufammen und entgegnete: "Sie taufden fich, lieber Ontel, in ber Beurtel

nes Berhältniffes zu dem jungen Mädchen, das bes ! fich als meine berlobte Braut gu betrachten." Ein scharfer Blid aus den dunklen Augen bei

"So madje beine Berlobung rudgangig," fagte a "Das tann ich nicht . .

"Ad, fo weit haft du dich eingelaffen! Du be Ehebersprechen gegeben — das war nicht recht ... "Berzeihen Sie, Onkel. Sie dürfen nicht schlieb das Mädchen denken. Ihre Ehre und Reinheit fab !

getaftet . "Um fo beifer. Dann febe ich feinen Grund . Lösung dieses Berhältnisses verhindern könnte."

"Unfere Liebe, Onfel . . Bieder die abwehrende Bewegung der hageren

"Das ift tein Grund — du haft jest an an benten, als an folde romantifche Schwärmeret neuen Rechten find bir neue Bflichten erwachjen. 3 daß du das einfiehft."

"Gut - aber ich febe nicht ein, wie meine beben neuen Bflichten follibieren follte!" Der Graf blätterte in dem vorliegenden Aftenfall

fagte er, und feine Stimme klang rauh:

In den Familiensahungen steht allerdinge stimmung über die Berheiratung der Familie der Stifter des Fideikommiffes nahm wohl als ftandlich an, bag bie Mitglieber feine unftanbeigen rat fcliegen. Es war und ift Familientradition der erste, der mit dieser Tradition brache. Wem diefer heirat bestehst, bann würdest du gut tun, bei Unwartschaft gurudgutreten und fie auf beinen Beite bon Ballhaufen, der in Met als Leutnant fiebt, # tragen."

"Ich bin bagu bereit," fagte Sans fcnell.

lleberleg' es dir doch noch einmal. Bum 9 noch immer Beit. Wenn du dich bagu entichließt, übrigens beine Bufunft ficher ftellen . . . Du bi nicht zu danken — ich erfülle damit nur eine ber Familiensatungen, die in einem folden galle Burudtretenben eine ausfommliche Rente feile Cohne würden fibrigens in beine Rechte wieber eint bu für fie nicht bergichten fannft. Du fannft nur für dich Bergicht leisten. Sier ist eine Wichrift ber gen. Rimm sie an dich und lies sie ausmerksam bu mit bu bollständig prientiert bift. Und jest bute mich zu verlaffen — ich bin ermattet. — Wenn bu ober ausfahren willft - ber Stall fteht gang 3tt be fügung ... adieu . . . "

Er reichte Sans wieder die Sand, die diefer ei (Fortfeam)

innig brudte.

nach dem Ergebnis der damit abgeschloffenen bat fich die aus dem in Berlin damals bedenniaterial gewonnene Anficht, haß die Be-Suffer" auf eine andere Ursache als auf om beutschen Unterseebootes hurudzuführen sei, erbaften laffen. Go fann nicht mehr bezweifelt bas von einem deutschen Unterseeboot am 24. bres torpedierte vermeintsiche Kriegsichiff in dam Dampfer "Suffer" identisch ift. Die deutsche bat die Regierung der Bereinigten Staaten davon gt und ihr mitgeteilt, daß fie hiermit die Folge-Sinne der Rote bom 4. diefes Wonats giebt, Aniwort auf die amerikanische "Suffer"-Rote gonnandanten, ein Kriegsschiff bor fich bu uris war, so wird die Deutsche Regierung die sich erwebenden Folgerungen siehen. Da genauere Andie Tolgerungen nicht gemacht werden, jo hanna um bie fiblichen: Schadenerfan und Ausbrud werns, vielleicht auch Genugtuung in irgendeiner na mit ber "Suffer" nicht nur Amerikaner, sondern anier, Schweizer und Griechen untergingen, so ich die deutsche Entschädigung felbstverständlich auch

Der Jall Lieblnecht.

T GET

Des se

e Gre

13¢, 46

CLHM

ung

ing m

nt bes

der &

erteiler

bas Ma

t del f

fagte #

t finh a

gerita, 10. Mai. (B.B.) Der Geichaftsorb. Mntrage ber fosialdemotratigen Frattion und bes Berfahrens gegen den Abg. Lieb. on fostalbemotratifden und die eine polntide Stimme

riin, 10. Mai. (B.B.) In der heutigen Sigung sterftatter b. Baber (Fortide, Bp.) an Sand bon Borgange, die ju der Berhaftung bes Abg. Dr. medt geführt haben. Danach ift blefer geständig, Rai 1916 an ber "Friedenstundgebung" auf bem er Blat teilgenommen und babet burd Rufe wie ser mit dem Krieg!" "Rieder mit der Rehater berlas ein bon Liebtnecht berfagtes und berangolatt mit ber lleberichrift: "Auf, gur Maifeler" Sandzettel, der zu der Bersammlung auf dem Bots-gles einlud. Liebtnecht gibt zu, solche Handzettel, nes er noch 120 26bbrude bei fich trug, und bie Flugbon benen 1340 bei ihm borgefunden murden, berbaben, soweit es ihm möglich war. Er habe mit deebung feine Meinung jum Ausbrud gebracht. ber Ueberzeugung, die Ordnung nicht geftort und Banet nicht verübt zu haben. Liebtnecht hat ferner gun bağ ihm befannt war, bağ er ale Armierungsfoldat m ju tragen hat, wahrend er am 1. Mai auf bem mer bie Zeugenaussagen ber beteiligten Boligeioffifupleute und anderer Zeugen. Aus diefen geht heref Liebfnecht fich gegen feine Gefangennahme burch se Kraftanstrengung gesträubt hat, sodaß feine Fortmit Bewalt erfolgen mußte, Der Berichterftatter es fei jeber Zweifel ausgeschloffen, bag Lieblnecht mpfung der eigenen Regierung aufgefordert und den der Daditen Borschub geleistet habe. Ferner sei er brechen, das ben Reichstag notige, bon ber bisen Pragis, ähnlichen Anträgen auf Aussehung atliden Berfahrens guguftimmen, abgumeichen. daldemofratischer Abgevrdneter gab die Berechtigung eftung des Abg. Liebknecht zu, erklärte aber, daß die ittlt ber Abgeordneten auch für die Beit der Bergelte. Richt Sympathien für Liebfnecht hatten ihn m Freunde bei ihrem Antrage geleitet, sondern die toges handele. Die Redner der Nationalliberalen, entrume, der Konferbatiben und der Deutschen Fratmmten bem Berichterstatter gu. Der Bertreter ber ben Fraktion erklärte, man folle dem Abg. Liebknecht dan der Immunität nicht versagen. Bum Schluft er-Die bereits gemelbete Albstimmung.

bes Strafgefegbuche, ber nach Auffassung der Reichemiffton für den Fall Liebknecht in Frage kommt, u Ein Deutscher, welcher vorfählich während eines gede Deutsche Reich ausgebrochenen Krieges einer feind-Macht Berichub leiftet ober ber Kriegsmacht bes Deut-Meldes ober ber Bundesgenoffen desfelben Rachteil gubird wegen Landesberrats mit Zuchthaus bis zu 10 m ober mit Festungshaft bon gleicher Daner bestraft. milbernbe Umftanbe borhanden, fo tritt Geftungshaft 16 Jahren ein. Reben ber Festungshaft kann auch auf ber befleiberen öffentlichen Alemter fowie ber aus m Bablen bervorgegangenen Rechte erkannt werden.

Rur noch Geheimberatungen.

Diterdam, 10. Mal. (T.IL.) Eine englische königcordnung bestimmt, daß es fünstig verboten sein soll, eratungen des Ministerrats schriftlich oder mundlich su machen. Richt nur die Breffe wird mit Etrafe bebroht, sondern auch die Minister, ba folche Man nur durch Indistretionen erfolgen können. Im aus wurde die neue Berordnung scharf fritisiert. Userreide Tennant teilte im Unterhause mit, daß fuß ernannt worden fei, um die Beiftungen bes m fliegertorps zu untersuchen. Der Lusschuß be-5 Mitgliebern, darunter 2 Abgeordneten. Ein hoch-Offizier wird bem Ausschuß beigeordnet werden.

Die englische Wehrpflicht.

ent, 10. Mai. Der Barifer "Gaulois" veröffent-unen zenfierten Londoner Bericht, wonach die en geenehrhflicht ben Berbanbeien hochftens 400 000 Mannichaften guführen werbe, da der große Menfipflichtigen im induftriellen Betrieb Groffbrierwendung finde.

et, 10. Mai. Rach indireften Londoner Telegramlich die Frenhartei mit einer Mehrheit bon Bunftel gegen die Ausbehnung ber Zwangsauf Friand ausgesprochen. Infolgebeisen murbe ention ber jum Kabinett gehörenden unioniftiinifier der eingebrachte Antrag der Unionisten, die auf Irland und die Kolonien auszudehnen, im bes bolitischen Einvernehmens zurudgenommen.

Eindrüde ans London.

Canburger, der fich mabrend der ganzen bisherigen trei in London bewegen konnte, weil er nach 1913 geltenden Gesetz seine deutsche Staatsangebartoren und außerdem das militärpflichtige Alter titten batte, ftellt bem Samburger Fremben-Bericht fiber feine Londoner Gindrilde gur Ber-

fügung, nachdem er Anfang April ds. 38. Anweifung erhals ten hatte, bas Land zu verlaffen, worauf er dunn nach Teutschland gefommen ift, Rach seinen Schilderungen ift die geschäftliche Lage in England äußerft ungunftig. Gute Geschäfte machen nur bie Reebereien und Kriegelieferanten, und erschredliche Löhne berbienen bie Munitionsarbeiter. Alle Baren und Lebensmittel find furchtbar teuer, fo daß die nicht gerade wohlhabenden Familien schwer zu tampfen haben. Aus einem die Todesanzeige eines Befannten enthaltenden Brief geht heroor, daß bei dem Zeppelinangriff am 1. ober 2. April eine Bombe in das Baradenlager bet Cleethorpes (unterhalb Grimebn am Sumber) fief und eine Barade bollig gerftorte. Bon der hundert Mann ftarfen Belegichaft wurden zweiundneunzig getotet. Die Belgier find in England wegen threr Faulheit und thres liederlichen Lebenswandels sehr unbeliebt. Asquith ist saft ab-soluter Herrscher in England. Die zahlreichen Bersuche, ihn oder das Kabinett zu jestrzen, sind jedesmal im Anfangs-stadium erstidt worden. Alfquith hat die Lords, die Kriegs-lieferanten und die Arbeiterführer, die die Munitionsarbeiter bertreten, hinter sich. Diesen an Zahl nicht gerabe starken Kreisen steht die große Masse des Bolkes gegenüber, die gleichgultig ift ober ben Frieden bringend berbeifebnt. Politisch und wirtschaftlich einsichtige Personen haben Zweifel, ob England den Krieg noch lange aushalten kann. Sie denken mit Schreden an die Folgen, die das riefige Anschwellen der Staatsschuld nach dem Kriege haben muß. In diesen Kreisen ist deshalb die Ungufriedenheit groß. Die Presse ist durch die Zensur völlig geknebelt. Das fortwährende Aufwärmen der belgischen Greuel und der Berlegung ber Bolferrechts burch bie Deutschen geschieht im Auftrage der Regierung, die auf diese Weise die Kriegs-stimmung im Lande aufrecht erhalten will. Ausgezeichnet ift in England ber Spionagedienst organisiert. Das Berhalten ber Ueberwachungoftellen in den Safen, in benen das Landen von Fremben gestattet ist, ist unglaublich frech und brutal. Die Fremben muffen fich bie emporendften Rieberträchtigfeiten bon ben Beamten gefallen laffen. Streis tigfeiten und Proteste find an der Tagesordnung. Die Ueberwachungsstellen sind über jede einzelne Berson durch ihre Geheimbeamten vorzüglich informiert. Gerade dieses Berhalten der Ueberwachungsstellen schafft England mehr Seinde unter ben Reutralen, als afle andern Schiffanen. Unficht bornehmer Englander, Die fich bon ber Bolitif gurüdgezogen haben, kann diese Wirtschaft in England nicht mehr lange bauern. Mit einem Sturg ber Regierung fann man borläufig aber toum rechnen, da feine Partei bie Erbicaft diefes Rabinette antreten will.

Englische Berlufte.

London, 10. Mai. Aus "militärifchen Grunden" wird die Beröffentlichung ber monatlichen Aufstellung ber englifden Berlufte bon nun an unterbleiben. Die Piegierung bat eine dahingehende Erklärung im Unterhause gemacht. (Sind die englischen Berlufte England zu hoch, oder Frankreich zu niedrig? D. Red.)

Brland.

Umfterbam, 10. Mai. (I.II.) Rad Mitteilungen aus London find in Irland ernfte Ereigniffe gu erwarten, wenn dem Borgehen des Generals Marwell nicht Einhalt geboten wird. Die Refrutierung in Frland ist eingeftellt. Die Werbeburos find feit gestern geschlosten. Bon ben trifden Barlamentariern wird bie Abberufung Marwells geforbert.

Einige Räuber.

London, 10. Mai. (B.B.) Mefbung des Reuterschen Bureaus. Afquith hieft bei einem ju Ehren ber ruffifchen Dumaabgeordneten veranstalteten Bankett eine Rebe, in der er jagte, daß die beiden Regierungen über die türkische und perfische Frage und alle anderen Buntte, wo sich russische und englische Interessen berühren, geeinigt haben, um eine Bolitif sestzulegen, die sie in Zufunft in gegenseitigem Eindernehmen sohal besolgen

Japaner für Frantreich.

Stodholm, 10. Mai, Die schwedische Zeitung "So-zialbemofraten" melbet aus Betersburg: hier eingetrossene Rachrichten fprechen bon einer Bufage bes japaniiden Rabinetts an die Entente binfichtlich einer Ex-pedition japanifder Truppen nach Frankreich.

Antel-Amara.

London, 10. Mai. (28.8.) Der Korrespondent des Reuterichen Bureaus bei ben britifchen Streitfraften in Defopotamien melbet folgende Gingelheiten fiber die Uebergabe bon Rut . el - Amara: Die letten Berichte, Die bon Beneral Townshend am Morgen bes 29. April eintrafen, lauteten folgendermaßen: 1. Bericht: 3ch habe meine Kanonen gerstört. Der größte Teil der Munition ift unbrauchbar ge-macht worden. Die Offiziere haben fich ju Galil begeben, um ihm gu fagen, bag ich bereit bin, mich gu ergeben, bag ich Lebensmittel haben muffe und daß ich mich nicht lange mehr würde halten konnen. Dies wurde Salil Baicha mitgeteilt, Eine Offigiersbeputation fuhr mit einer Bartaffe aus, um Lebensmittel von bem Schiffe zu holen, bas am 24. April ausgesandt wurde, um der Bejagung bon Rut-el-Amara Les bensmittel zu bringen. 2. Bericht: 3ch habe bie weiße Flagge auf bem Fort und ber Stadt Rut-el-Amara gehißt. Die Bache wird bon einem türfischen Regiment, bas unterwegs ift, begogen. 3ch werbe binnen furgem ben Apparat für brahtlofe Telegraphie gerftoren. Die Truppen begeben fich nachmittags 2 Uhr nach bem Lager bei Shamram. General Salil hat bie Barlamentare empfangen. Er fagte, er wünfche, bag bie Bejagung gut mit Lebensmitteln berforgt werbe und bag bor allem Townshend, bon dem er mit ber größten Bewunderung fprach, es nach allen Entbehrungen fo gut wie möglich haben folle. Er nahm ben Borichlag an, ben britischen Gefangenen Lebensmittel gu ichiden, und brudte fein Leidwefen barüber aus, bag bie Borrate nicht größer feien. Western schickten wir zwei Leichterschiffe mit Lebensmitteln ab. Gemag ber Bereinbarung, die Kriegsgesangenen auszuwechseln, find jest 777 unferer Aranten und Berwundeten in Schiffen nach unferem Lager unterwegs, die anderen 700 werben binnen furgem erwartet. Ein anderer Puntt, ber bon unferen Unterhändlern jur Sprache gebracht wurde, war, ju ersuchen, die bürgerliche Bebollerung bon Rut-el-Amara, die burch die bis majore gezwungen war, bort zu bleiben, nicht zu bestrafen. Salil Bajcha fagte, daß er bas nicht beabsichtige. Die Behandlung der Bebolferung wurde bon ihrem Berhalten abhangen. Er fonne fich gu nichts berpflichten, habe aber nicht die Abficht, jemanden zu verfolgen oder hängen zu laffen. Rut-el-Amara hielt fich bis zur äußerften Grenze ber Aushungerung. Bom 16. April an war die Garnison auf eine Ration bon bier Ungen Dehl und Pferbefleisch angewiesen. Bahrend bes erften Monats ber Belagerung fampfte bie Garnifon um ihr Leben und fürchtete nur, daß die Munition gu Ende geben wurde, ebe eine Entfantolonne fame. Die Belagerten erwarteten, daß bie Berftarfungen, bie in Baerah jufammengezogen murben, im-

ftande fein wurden, die Turten zu vertreiben. Diefe gange Beit über erhielten die Sol aten bolle Rationen. Sobald die Entfahtruppen bon Aligaibi anriidten, nahm ber Druff ab, ben der Feind auf Rut-el-Amara ausfibte. Bon da an brauchte man nicht mehr gu befürchten, bag bie Munition ausgeben wurde. Rach ber Schlappe bon Dran entftand Beforgnis wegen der Lebensmittel. Die bürgerliche Bebolterung blieb in Rut-el-Amara. Diefenigen, die bie Stadt beim Beginn ber Einschließung berließen, waren bon den Türken aufgeknübst und erschoffen worden. Die Türken ließen und wiffen, baft fie jeden hinrichten wurden, ber trachte, and ber Studt gu entkommen. So kamen zur Garnison noch 6000 Bersonen, die ernahrt werben mußten. Am 34. Januar wurden aber große Betreibeborrate, meift in ben Rellern ber Baufer, entbedt, requiriert und bezahlt. hiervon bermochte bie Garnifon brei Monate lang bon etwas berminderten Rationen gu leben. Die arabische Bevolkerung, die fich früher felbst verforgte, erhielt biefelben Rationen wie die britischen Soldaten und Sepons. Die Geschichte ber Belagerung zerfällt alfo in zwei Abschnitte. Im erften berteidigte fich die Garnifon mit großem Mut gegen bie Angreifer und hielt im zweiten entichloffenen Sunger und Entbehrung aus, fo daß bas Berhalten ber Garnifon ber ruhmreichften britischen Ueberlieferungen würdig ift.

Mus bem fernen Dften.

Schanghai, 7. Mai. (B.B.) Meldung bes Reu-terichen Burcaus. Rach guberfaffigen Berichten aus Tichungting hat Tichengta, die Sauptstadt der Brobing Szetschuan, die Unabhängigkeit angenommen, ohne jedoch eine formelle Erflärung abzugeben.

Darlamentarifdes.

Berlin, 10. Mai. (B.B.) 3m Abgeordneten. baufe traten beute die Gubrer ber Graftionen mit bem Präfidenten zu einer Besprechung zusammen. Man einigte fich dahin, daß das Plenum des Abgeordnetenhauses am 30. Mai seine Arbeiten wieder aufnehmen solle und zwar foll an erfter Stelle die Steuerborlage beraten werden, die bom Saushaltsausichuft des Abgeordnetenhauses bereits erledigt ift. Zweifelhaft ift noch, ob die Gesetzentwürfe betreffend bie Schagungeamter und betr. die Forderung der Stadtichaften in diesem Gestionsabschnitt erledigt werden, Beibe Gesetzentwürfe find noch in der Beratung des Ausschuffes.

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 10. Dai. (T.U.) Das große Los der Breugifch-Subbeutichen Raffenlotterie tam in ber erften Abteilung nach Paberborn, in der gweiten Abteilung in gleicher Sobe nach Augsburg.

London, 10. Mai. (28.B.) Das Renteriche Bureau ift amtlich ermachtigt, mitzuteilen, bag ber Batifan die Melbung für burchaus begrundet erflart bat, wonach ber Bapft au ben beutichen Raifer und ben Brafibenten Bilfon telegraphiert und ihnen ans herz gelegt habe, fich zu berftanbigen. Der Batifan erflarte, daß ber Papft te in e berartigen Schritte unternommen habe.

Berlin, 10. Mai. Die Berl. Big. a. M. melbet aus Rotterbam: Der englische Bigefonful in Dorfrecht warnt in ben Beitungen bie hollandischen Firmen, Reparaturen auf Schiffen ber mit England friegführenden Staaten borgunehmen und brobt, fie jonft auf die fdmarge Lifte gu bringen. (Englische Frechheit fennt feine Grengen!)

Benf, 10. Dai. Aus Mabrib wird gemelbet: Infolge um fangreider Unruben in Bortugal ift ber Brief. Telegramm= und Berjonenbertehr mit Bortugal fiftiert. Stodholm, 10. Mai. (B.B.) Bu bem Mufruf, den

die unterbrudten fremden Bolfer Ruglande an den Brafidenten der Bereinigten Staaten gerichtet haben, bemertt "Rha Dagligt Allehanda", bag die Abreffe feine Spur bon Barteinahme im Weltfrieg enthalte, sonbern nur ichredliche Tatfachen, Die bas Gerebe bon Ruglands bolferbefreiender Miffion zu einem graufamen Sohn machen. "Aftonbladet" betont, daß die in der Abreffe bertretenen Rationen gufammen an Bahl nabegu bie Salfte Ruglands ausmachen. und meint, bag jest England, ale Beichuter ber fleinen Rationen, zeigen tonne, wie ernft es ihm hiermit fei. Wenn diefer Silferuf ungebort berklinge, tonne tein Europäer mehr an Englands eble Worte glauben.

Berlin, 10. Mai. Der Berl. Lotalang. melbet aus bem Saag: Rach Melbungen aus Rom hat ber Bapft eine große Reihe bon Telegrammen empfangen, besonders aus Um erita, in benen gebeien wird, eine iconende Behandlung ber irifden Mufftanbifden bei ber britifchen Regierung ju envirten. Die Berhandlungen gegen Gir Roger Cafement werben vorausfichtlich Montag beginnen.

Cagesnachrichten.

Sannober, 10. Mai. Bon ben im heeresbericht unferer Oberften heeresteltung erwähnten abgetriebenen franablischen Teffelballonen find zwei in ber Gegend von Sannover niedergegangen. Bei hoheneggelsen mußte ein mit drei Insassen besehter Ballon niedergeben. Bereits bei Salzdetfurth ging ber Ballon so tief, daß er die Teles graphenbrante ftreifte. Die Infaffen, anscheinend frangofifche Diffiziere, fprangen bei ber Landung aus ber Bonbel und tonnten bis jest noch nicht gefaßt werben. Ein anderer Geffelballon wurde bei Gleidingen geborgen und die im Korb befindlichen Apparate ber Garnison in Braunschweig übersandt.

Budabeft, 10. Mai. In Cintote, einer Ortichaft in ber Rabe von Budapest, wurden in einer Kammer, die zur Wohnung eines zu Kriegsbeginn einberufenen Spenglermeifters Bele Rif gehörte, in fieben jugeloteten Blechfärgen fieben in Berwesung übergegangene Frauenleichen gefunden. Die Untersuchung ift eingeseitet. Rach Musfage ber Bausbewohner ist Rig in Gerbien gefallen. — Es ist bereits erwiesen, daß Kiß, der 32 Jahre alt war, systematisch Frauenspersonen an fich lodte und gur Anfnühfung bon Befannts ichaften auch Anzeigen in ben Blattern einruden ließ. Bor feiner Ginrfidung war gegen ihn ein Prozes wegen Seis ratsichwindels eingeleitet worden. Die Bermutung icheint nabe ju liegen, daß Rift sich der ihm lästig gewordenen Frauensbekanntichaften auf mörderische Weise zu entsedigen und die Leichen auf diese Weise zu verbergen gesucht hat.

Lokales und Provinzielles.

Die Eisheiligen, auch die gestrengen herren genannt, machen fich, wie in jedem, fo auch in diefem Jahre bemertbar. Diefe talten Tage bes Dai fallen nicht immer auf das ihnen gutommende Datum des 11., 12. und 13. Dai, anch diesmal ift der regelmäßig eintretende Ralternafall bereits früher bemertbar als an ben Tagen Mamertus, Bantratins und Servatius. Diefer Ralterudfall, ber in ber letten Racht siemlich groß war - es hatte gereift - und ber ber Begetation oft bedeutenden Schaden gufugt, was hoffentlich in biefem Babre nicht ber Gall ift, beruht auf ben Binden, die bon ben Ruften Gronlands und Labradore fommen. Diefe Binde erfahren burch die im Frühling fich loslofenden Gismaffen eine ftarte Abfühlung.

Bliebergeit. Run blüht ber Glieber wieber, bas dufrige Kind bes Orients, bas wie fein zweites fich in feinen Bebensgewohnheiten dem rauheren Alima unferes Norbens angubaffen berftanden bat. Schwer und fuß ichidt er feine Duftwellen burch Garten und Gaffen. Und bas Denthenhers, von diesem Sauche getroffen, wird weich und wehmutig und traumt bon Erinnerung und Frieden. - Es gibt tann einen Straud, ber in unferen Garten fobiel Bevorzugung genießt, als gerade ber Flieder. Rur die Rose läuft ihm vielleicht den Rang ab, aber im Gegenfaß zu biefer und ihrer hoben Anspruche auf Wartung und Bflege ift ber Flieder eine bescheidene Bflange, ber alle feine Schönheit aus fich affein fpendet, ohne viel Gorgfalt gu verlangen. Trog ber harteren Lebensbedingungen, die ihm unser Rima auferlegt, ift er in biefer hinficht ben Ueberlieferungen feiner Beimat treu geblieben, jener fagenumwobenen morgenfanbischen Garten, in benen eine fochende Tropensonne alle Raturiconheiten in fast beangitigend wirfenber Buffe hervorbringt. Dort, wo große, weite Flieder-wafber bas Auge bes Menichen entguden, foll fein Duft betäubend und finnberwirrend fein.

Spargelgeit. Mit bem Dai trifft auch ber Spargel ein. Wenn man ben Borausfagungen bon Gach. leuten Glauben ichenten barf, fo foll in biefem Jahre ein besonders reichliches Angebot und damit auch ein nicht unerichwinglicher Breis ju erwarten fein. Denn infolge bes idrantenlofen Fleischwuchers ber Bintermonate, in benen jebe Bafer Bleifch gu Ronferben berarbeitet worden ift, wird est gludlicherweise bas Rohmaterial jur herftellung bon Konservenbudsen fnapp, fo daß man uns wenigstens nicht auch noch die Frühgemüse diefes Jahres fortnehmen und in Bledbuchfen ginstragend aufftapeln fann. Es burfte alfo vorausgefett, baß obige bon ernften fachleuten gegebenen Bufiderungen gutreffen - mit einer reichen Spargelgufuhr ju ben Martten ju rechnen fein. Unfere Sausfrauen werben diefe Bereicherung bes Ruchenzettele bantbar begrufen. hervorgehoben werben foll noch, daß Spargel, in reicher Menge genoffen, fich als borgugliches biatetisches Mittel gegen Gidt und Bafferfucht beftens bewährt hat. Bon einigen Mergten wird fein Genuß auch gegen Arterienverkaltung

Die Ariegefinderfpende. Die am 20. Gept. 1915 von ber Rronpringeffin ine Beben gerufene Rriegsfinderfpende besieht jest etwa ein halbes Babr, fodaß fid, fomit ein leberblid über die gefamte Tatigfeit fowie über die gewaltigen Anforderungen, welche an biefe Geldfammlung geftellt werben, gewinnen laft. Babrend ber urfprüngliche Bwed war, bann helfend einzufpringen, wenn die Kriegewochenhilfe noch nicht gewährt war und daher eine besondere Bedürftigfeit beftand, ift jest burch bie allgemeine Auszahlung ber Wochenhilfe ein Ausgleich geichaffen. Es verbleiben baber ber Kriegsfinderfpende nur alle biejenigen Falle vorbehalten, welche infolge befon berer II m ft an be eine Berfidfichtigung erforbern. Statt deffen haben aber fast famtliche Kriegsmitter die Gewohnheit angenommen, Bittgefuche an die Kronpringeffin einzureichen, in vielen Gallen wird fogar die ausgeseine Pramie für ein Rriegefind fofort "beansprucht". Go geben taglich bei ber Gefcaftsfielle Berlin 28. 62, Bichmannftrage 20, 1200-1300 Wefuche ein, also über 450 000 jährlich. Hieraus ist ersichtlich, daße es gang ausgeschloffen ift, auch nur annähernd alle Eingaben gu berüdfichtigen. Rur folche Frauen fommen in Betracht, welche burch befondere Umftanbe in außerordentliche Rotlage geraten find, wenn 1. ber Chemann fich gur Beit ber Geburt im heeresbienft befunden bat, 2. das Rind nad Beginn ber Sammlung, alfo nach bem 19. September 1915 geboren ift, 3. ber Ehemann nicht über 20 Mt. göhnung monatlich bezieht, 4. die Mutter außer Kriegsunterstützung und Mochenhilse feine anderen Ginnahmen oder sonftige Borteile bat, 5. Die Gefuche innerhalb 3 Monaten nach ber Geburt eingereicht find. Alle befonders bedürftig tonnen bie Frauen nicht angesehen werden, welche fich infolge ber unbermeiblichen Lebensmittelteuerung allerlei Befchranfungen aufer-legen muffen, welche freie Bohnung, Metsnachlaß, freie Beuerung, freie Lebensmittel, freien Garten, freies Aderland

haben ober andere Borteile genießen. Einmachen ohne Buder. Geitbem für Buder auf ben Ropf eine bestimmte monatliche Sochstmenge festgelegt wurde und alle 10 Rilo überfteigenden Borrate beschlagnahmt werden fonnen, ift vielfach geflagt worden, daß mande Fruchte und Bflangen, die jeht icon eingemacht werben tonnten, verberben ober jebenfalls nicht rationell ausgebeutet werden, weil Buder fehlt. Ge ift jedoch ein Bertum, ju glauben, daß Budererfat für bie Erhaltung ber Früchte unbedingt notwendig fet. In tongentrierten Lofungen wirft Buder tonfervierend (3. B. bei fandierten Früchten.) Berbunnte Buderlöfungen find aber eber eine Befahr für die Saltbarfeit ber Früchte, benn bie ungenfigenbe Sterilifierung führt leicht jum Sauerwerben. Auf Die Sterilifierung fommt es an. Sie ift die Boraussegung der Dalt-barfeit der Früchte. Die Marmeladenfabrifen wiffen das längft; fie ftellen gurzeit der Obsternte ihre Dauerwaren gunadit ohne Buder als "Salbware" ber und erft beim 216füllen in Blafer gum Berfand wird Buder gugefest. Diefe Erfenntnis follte auch im Saushalt berwertet werben. Auch der einfachfte Saushalt tann feine Früchte und feine fonft übliderweife mit Budergufat genoffenen Gemafe (Rhabarber) ohne Buder fonferbieren. Die Sterilifierung und Aufbewahrung ohne Zuderzusatz erfolgt am besten mit den befannten Ronfervierungsapparaten. Es genügen aud gut berfoliefbare Glasgefage wie Bein-, Bierflafden und ahnlides. , So ift es möglich, jebe ichnell verberbliche ober für ben Dauerverbraud bestimmte Frucht gefahrlos gu fonfervieren ohne jeden Buderzusat. Das Einmachen ohne Buder hat übrigens ben Borteil, bag, wenn ein Glas verdirbt (mas bei diefem Berfahren fehr biel feltener vorfommt als beim Einzudern), wenigstene fein Buder mitverloren geht. Bon manden Geiten wird barauf hingewiesen, bag bie ohne Buder eingemachten Dauerwaren fpater, bor bem Gebrauch, bod, gezudert werden muffen und man fnilpft daran bie Befürdtung, bag fodann Buder nicht genügend borbanden fein werbe. Diefe Befürchtung ift ungutreffend. Wir ha-ben im fünftlichen Gufitoff ein Mittel, jebe eingemachte Grudemenge auch im notigen Ausmage fugen gu tonnen. Daß für biefe Bwede, wenn ber Rübenguder nicht auslangt, Gufftoffe (Saccarin) freigegeben werben, ift angunehmen. Die Befürdjtung, daß die eingemachten Fruchte fpater ben Buderzufag nicht mehr annehmen, ift irrig; es muß nur bie Buderung 3 4 Stunden por bem Genuf, vielleicht unter neuem Auffochen, erfolgen. Aus Mangel an genügendem Einmadzuder barf alfo in Deutschland feine Frucht und fein Gemufe verderben. Hufterbem ift bei manden Frudten, namentlich dem Rernobit, bas Berfahren des Eintrodnens wohl aligemein befannt und in jedem Rochbuch

Städtifder Sifdvertauf. Morgen finbet wieber burd bie Stadt Bertauf von Stichen ftatt. Es wird

feiber feitens ber Burgerichaft bon ber beilfamen Ginrichtung biel gu wenig Gebrauch gemacht, benn es ift icon wiederholt vorgefommen, daß große Mengen ber schmadhaften Gliche, die tron ihres ja afferdings nicht fehr niebrigen Preifes bod gang bedeutend billiger find als Rieifc bon Warmbilitern, unberfauft blieben und an bas Krankenhaus abgegeben werden mußten. Es handelte fich mitunter um zentnergroße Mengen. Man laffe fich auch in ber warmen Jahreszeit nicht bom Genug ber Gifche abhalten, benn gerade im Commer find diefe am fcmad. hafteften.

Ralteiche b. Saiger, 10. Mai. Der Mustetier Aug. Meismintel bon hier erhielt bas Giferne Areus 2. Rlaffe für tapferes Berhalten bor bem Feind.

Frankfurt, 10. Mai. Der Operpostaffistent Rarl Bingel aus Frankfurt a. D., jest in Raffel, hat bom Jahre 1909 bis Darg 1916 in feiner Eigenschaft ale Bahnpoftbeamter auf feinen Sahrten bon Grantfurt über Raffel nach Berlin ungegabite Briefe geoffnet, Die barin enthaltenen Bapiergelber gerandt und die Briefe bann bernichtet. Die auf diefe Beije bon ihm zusammengestohlene Summe wird bon ber Beborbe auf annähernd 15 000 Mf. geschäht. Erft im Mary Diefes Jahres tonnte Bingel überführt werben. Statt ihn gu berhaften, erhielt er die behördliche Anweisung, sich in seiner Raffeler Wohnung aufzuhalten. Bingel reifte jedoch nach hier und Sann.-Munden und berfuchte bier feine Bantguthaben fluffig zu machen. Inzwischen fand man jedoch schon in feiner Frankfurter Wohnung zwei Sparfaffenbucher fiber mehr als 11 050 Mt. und beschlagnahmte fie. Auch ein beträchtliches Guthaben bei einer hiefigen Bant wurde mit Befchlag belegt. Weschädigt durch die Briefmarbereien find in erfter Linie Meine Leute, Die Meine Gelbicheine ber Bortoersparnis wegen ben Briefen beifügten, fich über ben Berluft ber Briefe aber nicht beschwerten, ba fie Beiterungen wegen Bortobinterziehung fürchteten, eine burchaus faliche Annahme. Bingel ftand wegen biefer Straftaten jeht bor ber Raffeler Straftammer. Er will burch berfehlte Spefulationen auf Die Bahn bes Berbrechens getrieben fein. Das Gericht verurteilte ihn gu zwei 3abren Gefängnis und Berluft ber burgerlichen Ehrenrechte auf bie Dauer bon gwei Jahren. Bingel fteht im 47. Lebensjahre.

Wettervorausjage für Freitag, 12. Mai: Beränderliche Bewölfung, borwiegend troden, Tageswärme etwas anfteigenb, nachte giemfich fühl.

Sucomfinow.

2116 brüberlich der Dreiverband Sich feinerzeit gufammenfand (Sarmfos, wie Manner gu 'nem Ctat, Und Mägdefein im Benfionat), Da hatte man noch gar fein 2frg, Wie schwarze Plane Deutschland barg. Das Bundnis hatte mit ben Baffen Huch felbstverstandlich nichts zu ichaffen; Man wollte nur ben Delzweig wegen Und jebergeit gum Frieden begen. Bor Friedensfehnfucht übertroff In Rugland auch Suchomlinow. Den fegenereichen Bund gut feften, Blog einft fein Telegramm nach Weften Bie fo bei Bundesbrübern Brauch "Bir find bereit - feid ihr es auch?"

Suchomfinow - nicht heut mehr ift er, Bie einft, in Ruffand Rriegeminifter, Denn Baterden bat ibn im Dagen, Es geht für ihn um Robf und Kragen. Indes, brobt auch vielleicht ber Strid: Dan trägt mit Barbe fein Gefchid. Und benft ber Freunde wohl im Weft, Des Bundes, ber fo ftart und feft, Und unirmelt "Alfche nur und Rauch", "3ch bin bereit — feid ihr es auch?" Gottlieb im "Tag".)

Letzte Nachrichten.

Berlin, 11. Mai. Bu ben Gerüchten über bie angeblichen Rudtrittsabfichten bes Staatsfefretars bes Reichsamts des Innern bemerkt das "Berl. Tagbl.": Wir haben von diesen Geruchten nicht Notiz genommen, weil fowohl der Staatsfefretar felbft als auch alle anderen maggebenben und unterrichteten Geiten fie in Abrede gestellt batten. Alligemein wird versichert, daß die Krantheit eine tatfachliche und feine politifche ift und bag gur Beit im Reicheamt bes Innern eine Krifis nicht besteht. Bu ben geplanten Umgestaltungen erfahren wir, daß es fich um eine straffere Zentralisierung der verschiedenen dem Reichsamt des Innern unterftellten Ernährungeorganisationen handelt.

Rotterdam, 11. Mat. Die "Times" mestet aus Bashington: Die Unhanger bes Brafibenten erklaren, daß dieser nunmehr sein lettes Bort gesprochen habe und ein Bruch olgen werde, wenn gen unerfüllt bleiben follten. Die Breffe ift im allgemeinen ber gleichen Anficht. Rur Die Kritifer, welche Die Bolitif ber Demofraten gewohnheitsmäßig tabeln, berhalten fich ffeptifch und beben bervor, daß die lange Reihe ber ohne Warnung erfolgten Angriffe gegen Schiffe berichiedenen Rationen in den legten Wochen im Rotenwechfel

nicht erwähnt worden find. Rotterdam, 11. Mai. Churchills Entichluß von ber gront ins politifche Beben gurudgutebren, wird in ber englischen Breffe erörtert. Der "Dailh Chronicle" weiß mitguteifen, daß Churchill teine neue Stellung beim Heere annimmt, sondern seine parlamentarische Arbeit dauernd wieder ausnehmen wird. Er wird mit der liberalen

und unionistischen Kriegspartei gusammenwirfen. Umsterdam, 10. Mai. (T.U.) Der Telegraaf melbet aus London: Die Gesamtzahl ber in Frland getoteten Bürger ist noch unbefannt. Es ergibt fich jeboch immer mehr, bag fie febr groß ift. Die Berlufte ber Rebellen find febr fcwer. Biele Leichen mußten begraben werden, ohne bag ihre 3bentitat festgestellt werben tonnte. Go wurden auf einem Rirch-hof allein 200 folder Leichen beerdigt. Bei 250 Berfonen tonnte festgestellt werden, daß fie burch Gewehrfugeln getoter worden waren.

Wien, 11. Mai. Bie die "Biener Allgem. Btg." aus Gofia draftet, fommen aus Betersburg Rachrichten, wonad, eine Ministerfrise jeben Augenblid ausbrechen tann. Darin beißt es, daß bas gegenwärtige Ministerium durch ein Kabinett Miljufow abgelöst werden wird.

Stodholm, 11. Mai. Bie bier foeben aus Betersburg eingetroffene Bribattelegramme berichten, ift ber Bunbermann am Barenhofe Rafputin ermordet worden. Die Radricht ist umso wahrscheinlicher, da Rasputin zahlreiche Geinde hatte, die ihm feinen Ginflug beim garen neibeten.

Athen, 11. Mai. Bon gut informierter Geite wird mitgeteilt, daß bisher 65000 Gerben bon Rorfu abtransportiert feien, alfo eine Streitmacht, bie ber

Starte bes gefamten ferbifden Beeres beinabe en Korfu blieben nur noch 20 000 Mann. Atthen, 11. Mai. Rad hier vorliegenden

berichten ift feit gestern an den Ufern der Boju Orticatt Mifoli in Albanien ein heftiges & iden öfterreichifd-ungarifden und italienifden Gange. Die öfterreichifd-ungarifchen Truppen bem Ausgang ber Strafe Fieri-Balona fiber be die Sauptbefestigungen der Staliener fein follen italienische schwere Artislerie trat in Aftion. tehlen noch.

Budapeft, 11. Mai. "Bolitifai Mirabo" Umwegen aus Betereburg: Rach Rachrichten b ftabe ber Orientarmee haben in ber Richtung Bu iden türfifden und ruffifden Truppen neue p gonnen, wobei es den Türfen bisher gelang, bi gurudguwerfen.

Bur ben Tertteil berantwortlich: Rarl Gattler in

Nutzholz-Versteigerun

Dienstag, ben 16. bs. Dits., morgens anfangend, tommt in ber alten Schule gu Gro (Diff), aus ben Diftr. 18a u. 19 Beibefe.b. Frohnhäuser Geite folgendes Ruphol3 gur 3

1 Gi.-St.: 5r Kl. 0,45 Fm., 2 Cichen-St. 5rl Fm., 3 B.-St. 4r Kl. 2,09 Fm., 157 F.-Stange 40 St. 2r Kl. u. 6 St. 3r Kl., 4 Km. Cichen 2,4 m Ig., 2 Km. Gi.-Nup.-Kn. 2,4 m Ig., 25 Kz. Rup-Scht. 2,4 m Ig. u. 15 Rm. Fichten-Rup. 9. Der Burgermeine

Gifenwert fucht tüchtigen

Rontorist oder Kontorist

auch Ariegebeichabigte werben berüdfichtigt. Blottes Stenographieren und Dafdinenfdreiben Underwood). Angebote mit Beugnisabschriften, Behalts und Gintrittstermins an die Gefcafisie Beitung unter Nr. 1254.

Militärfreier

Maschinen-Montem

auf fofort gefudt. Ungebote an Saigerer Biitte, A.B., 8



Freitag, ben 12. b. Mis., borm. von 9 Uhr an in ber ftabtifchen Bertaufeftelle am Autreg, das Pfd. zu 70 Pf.

Empfehle für Greitag: lebendfrifte Shellfifte, Sablian, kleine Shellfische gum Baken und Maififd. Heinr. Pracht.

Frische Spargeln C Baffert.

guche frifche

Butter

und Zandeter, Auffaufer erwünicht. Raffa fofort. Ofterberg, Sandlung, Riederichelden (Gieg).

Anftandig. unverh. Mann, militärfrei, langere Jahre in Landwirtschafte-Majdinenfabrit als Wiegemeifter tatig gewefen, gulegt Sabrikpförtner wünscht jum balbigen Gin-tritt anderweit Stellung. Bute Beugniffe gu Dienften. Offerten unt. H. 1261 an

bie Beichaftsftelle erbeten. Ein in Rilde und Sausarbeit erfahrenes

Mädchen,

welches auch Liebe zu Kindern hat, gum 1. Juni gefucht. Frau Gewerbeaffeffor Sodelmann, Bismarditr.1.

Die Arbeiten m rungen für bie Ger eines neuen Em gebäudes mit an Bilterichuppen auf & Obericheld On fe geben werden:

Los 1: Erd-, Mann phalt-, Steinme Comiede-u.Gie Los 2: Bimmerande Los 3: Dachbederan

Los 4: Klempnerer Los 5: Tijdplerarbe fchlieglich Befole Berglafung,

Bos 6: Anftreider Tapezierarbeiter. Die Berbingung lagen u. Beichnungen hier eingesehen, er gegen bestellgelbiren endung bon 1.60 208 1, 1.10 900, file je 0,80 M. für & und 6 und 1.30 1 Los 5, folange ber reicht, bon

Die mit Aufschrift versehezen bote find bis gu be Donnerstag, ben 23. 1916, vormittage Il beginnenden ungstermin en

werden.

Buschlagefrist 3 Wehlar, 8. Ma Rgl. Gifenbahnben

Junger Schreibe mit Dafdinenidren traut, sucht

Stellung auf ein!

Angebote mit angabe u. K. 1220 au richten an die Ges ftelle bis. Blattes.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise au richtiger Teilnahme bei dem herben Bei unferes unvergeglichen Entichlafenen fagen bo lichften Dant

Dillenburg, den 11. Mai 1916.

Familie Ferdinand Jungs A. Geiljuß u. Frau Maria geb. Jüngst.

Rm b sergollt n

ting bor m einer a ing ober

und "Ein

36 Grai ei enthe ti (Gille

ett ar

Die De